



- Unidirektionaler Datenimport
- Betriebssysteme und Software
- Software Management
- Integrierte Datenvalidierung
- Automatisierung
- Scheduling & Logging



// FNT Adaptive Interface Package for Microsoft SCCM

Die automatisierte Datenintegration von Betriebssystem- und
Softwareinstallationen von Microsoft SCCM nach FNT Command

Für die sichere Bereitstellung von diversen Applikationen bei der gleichzeitigen Erfüllung unternehmensweiter Datenschutzrichtlinien und Compliance-Anforderungen werden häufig professionelle IT Managementsysteme - wie beispielsweise SCCM von Microsoft - eingesetzt. Mit der zentralisierten Verwaltung von Hard- und Softwarekonfigurationen werden sämtliche Daten in einer einzelnen Datenbank gespeichert und verwaltet, um Server- und Client-Computer in Netzwerken effektiv zu steuern und zu konfigurieren. Dennoch stehen in der gängigen Praxis Verantwortliche für die IT-Infrastruktur und Systemadministratoren häufig vor dem Problem, auf keine zusammenhängende Dokumentation zurückgreifen zu können. Denn besonders für bereichsübergreifende Prozesse, wie beispielsweise für Softwareupdates, sind valide Daten eine essentielle Informationsquelle, um Change Prozesse gezielt planen zu können und Ausfälle zu vermeiden.

Die vordefinierte Standardschnittstelle „FNT Adaptive Interface Package for Microsoft SCCM“ schafft mit der automatisierten, unidirektionalen Datenübertragung von Microsoft SCCM nach

FNT Command die benötigte Transparenz. Sämtliche Daten zur physikalischen und logischen Serverlandschaft sowie installierten Applikationen und Services werden synchronisiert und in FNT Command mit seinem durchgängigen Datenmodell dokumentiert. Auf dieser Basis können die benötigten Informationen abteilungs-übergreifend zur Unterstützung von verschiedensten ITSM-Prozessen bedarfsgerecht bereitgestellt werden.

Moderne ETL-Verfahrensweise

Die vordefinierte Schnittstelle wird mit dem modernen ETL-Werkzeug (Extract, Transform, Load) FNT StagingArea bereitgestellt. Als zentrale Plattform für den Austausch, Abgleich und Import umfangreicher Datenmengen können heterogen strukturierte Daten aus unterschiedlichen Datenquellen zusammengeführt, transformiert und basierend auf Fachlichkeit sowie den Bedingungen und Regeln des Zielsystems geprüft und überführt werden. Dank des hohen Standardisierungsgrades wird die benötigte Datenkonsistenz während des gesamten Schnittstellenlaufs erreicht.

Standardintegration

Als Grundlage für die schnelle und unkomplizierte Aktualisierung der Daten in FNT Command werden die Datensätze aus der Quell-Datenbank Microsoft SCCM über FNT StagingArea ausgelesen und als Datenquelle verwendet. Diese ausgelesenen Datensätze beinhalten sämtliche Informationen über physikalische Server und Einbauteile, virtuelle Server und Einbauteile sowie den installierten Betriebssystem- und Softwareinstallationen. Zur vereinfachten Integration der vordefinierten Standardschnittstelle verfügt FNT StagingArea über ein umfangreiches Standard-Set an Konnektoren und Komponenten, welche auf unterschiedlichste Datenbank- und Dateiformate zugreifen können und die einfache Modellierung der Schnittstellen ermöglichen. Während die zu überführenden Daten von FNT StagingArea aggregiert, transformiert und validiert werden, erfolgt die Bereitstellung von Modell und Regeln ausgehend vom Zielsystem FNT Command. Die Daten werden anschließend mit den entsprechenden Datenbank-Attributen und der dazugehörigen Verlinkung neu angelegt, aktualisiert oder als gelöscht markiert.

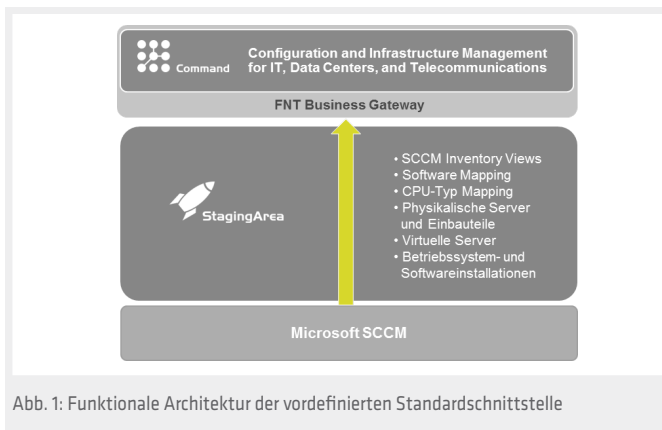


Abb. 1: Funktionale Architektur der vordefinierten Standardschnittstelle

Performante Datenintegration

Da sowohl FNT Command als auch FNT StagingArea für den Datenimport das gleiche Datenmodell verwenden, kann die Standardschnittstelle „FNT Adaptive Interface Package for Microsoft SCCM“ schnell und mit geringem Aufwand in bestehende Softwareumgebungen integriert werden. Die Schnittstelle verwendet zum Schreiben der Daten die Technologie „FNT Business Gateway“. Diese von FNT Command angebotene fachliche Abstraktionsebene verfügt über eine integrierte Validierung der Daten und unterstützt gleichzeitig die performante und fehlerfreie Datenintegration.

Physikalische Server und Einbauteile

Die physikalischen Server bilden die Grundlage für die Datenintegration aus Microsoft SCCM. Bekannte physikalische Server werden mit ihrer Verlinkung in der IT-Infrastruktur und dem Lifecycle Status inklusive dem Statusdatum in FNT Command aktualisiert. Die Einbauteile werden jeweils mit der Verlinkung zum physikalischen Server sowie den zugehörigen Attributen aktualisiert.

Virtuelle Server und Bestandteile

Basierend auf den von Microsoft SCCM importierten Daten werden unbekannte virtuelle Server neu angelegt. Bekannte virtuelle Server werden aktualisiert und neu verknüpft. Für diese Virtualisierungs-Ebene bilden die bereits dokumentierten, physikalischen Server die Grundlage. Analog zu den Daten der Hardware werden die virtuellen Prozessoren und Hauptspeicher als Attribute am virtuellen Server importiert und zugeordnet

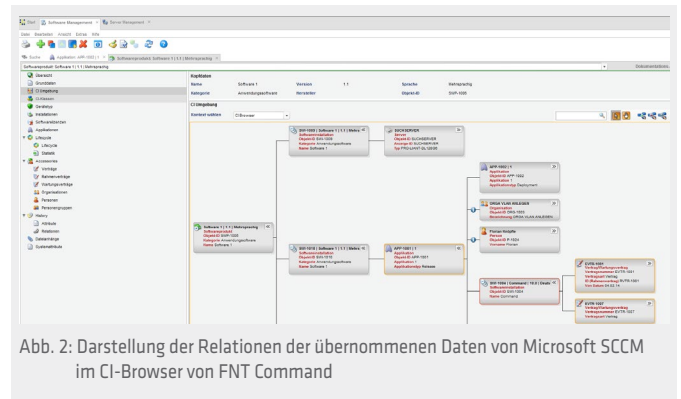


Abb. 2: Darstellung der Relationen der übernommenen Daten von Microsoft SCCM im CI-Browser von FNT Command

sowie zusammen mit dem Lifecycle Status erfasst.

Betriebssystem- und Softwareinstallationen

Die Schnittstelle aktualisiert den Bestand von Softwareprodukten und -installationen auf dem referenzierten Server. Dabei werden Lifecycle-Status, Statusdatum sowie Attribute hinterlegt und aktualisiert. Für den Import von Softwareinstallationen wird zusätzlich eine Whitelist abgeglichen, ob die Software als „Installiert“ dokumentiert werden darf. Softwareinstallationen von Servern werden als deinstalliert dokumentiert, wenn der Lifecycle Status auf „Deinstalliert“ gesetzt ist und die Installation für den Server von Microsoft SCCM nicht mehr geliefert wird. Von dieser Regel sind ausgeschaltete oder inaktive Server ausgenommen.

Scheduling

Die Ausführung der Schnittstelle kann mit einer zeitlichen Ablaufsteuerung definiert und in bestimmten Aktualisierungsintervallen automatisiert durchgeführt werden.

Logging

Der funktionale Log kann für jeden Schnittstellenlauf jederzeit eingesehen werden. Dabei werden Aufzeichnungen für bspw. Anzahl der Datensätze, Dauer der Übertragung, Warnmeldungen etc. als Report angefertigt, um eine einfache Nachverfolgung und Überprüfung von übertragenen Daten bereit zu stellen und gegebenenfalls Fehlerquellen zu beheben.

Systemvoraussetzungen

Voraussetzung für den Einsatz der Standardschnittstelle „FNT Adaptive Interface Package for Microsoft SCCM“ ist Microsoft SCCM ab der Version 2008, sowie FNT StagingArea ab Version 4.5, FNT Command C base ab Version 9.8 sowie die Module „Server Management“ und „Software Management“.